

「ZETZ」

ZEITUNG FÜR OETZ





Inhalt

Die Gemeinde informiert	4-12
Kinderkrippe Oetz	13
Kindergarten Oetz	14
Volksschule Oetz	15
Volksschule Oetzerau	16
Mittelschule Oetz	17
Pflegeheim Oetz	18
Ötztal Tourismus	19
Bergbahnen Hochoetz	20
AVC Österreich	22
Bergrettung Oetz	23
EZ-plorer	24
Bücherei im Turm	25
Feuerwehr Oetzerau	26
FLUGMODUS	28
Freundschaftsbund Oetz-Sautens	29
Grillgemeinschaft Habichen	30
Ötztal-Computeria	31
Feuerwehr Oetz	31
Musikkapelle Oetz	32
Schützenkompanie Oetz	34
USV Thurner Oetz	36
Chronik Oetz	38

Redaktion

Kontakt:

Gemeinde Oetz
verwaltung@oetz.gv.at

Redaktionsleitung:

Daniel Frühwirth

Mitarbeit: Sieghard Schöpf, Barbara Köhler und Patricia Gutweniger

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media – Innsbruck
www.heumandl.at

Layout:

Lisa Oberhuber, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

15. September 2025

Redaktionsschluss ist am:

15. August 2025

Titelbild:

Christian Schneider

Impressum

Ausgabe: #11 | Juli 2025

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz, Hauptstraße 51, Oetz

Kontakt: gemeinde@oetz.gv.at, +43 5252 6218

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.250 Stück, erscheint vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2025 Gemeinde Oetz oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: ZETZ, – Informationsblatt der Gemeinde Oetz zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung aller Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.



Liebe Oetzerinnen und Oetzer, geschätzte Leserinnen und Leser!

Der geplante Neubau des Berghofs sorgt für intensive Diskussionen in unserer Gemeinde. Diese Debatte wird mitunter auch auf einer sehr emotionalen, anstatt auf einer sachlichen Ebene geführt und ist in letzter Zeit zunehmend von Polarisierung geprägt. Leider basieren manche Argumente auf ungenauen Informationen oder bloßen Mutmaßungen – in Einzelfällen kam es dadurch leider auch schon zu persönlichen Anschuldigungen.

In solchen aufgeheizten Situationen geht oft eines verloren: ein sachlicher, nüchterer Blick auf die Fakten. Als Gemeindeführung sind wir jedoch verpflichtet, genau diesen einzunehmen. Entscheidungen wie in diesem Fall, können nicht aus einem Bauchgefühl heraus oder aufgrund einzelner Interessen getroffen werden. Die Gemeinde trägt in einem Raumordnungs- bzw. Widmungsverfahren eine zentrale Verantwortung – und handelt dabei ausschließlich gemäß den klar definierten, gesetzlichen Vorgaben. Das gilt selbstverständlich auch für das Projekt „Berghof“.

Aktueller Stand

Der Gemeinderat hat am 26. März mehrheitlich (9:6 Stimmen) beschlossen, diverse Raumordnungsverfahren einzuleiten. In deren Rahmen haben Bürger/innen bereits Stellungnahmen abgegeben. Alle eingebrachten Bedenken und Einwendungen sind jetzt – wie auch bisher – sorgfältig zu prüfen. Zudem ist zwischenzeitlich der Antrag auf Durchführung einer Volksbefragung eingegangen. Diese wird am 24. August stattfinden. Das Ergebnis dieser Befragung ist für den Gemeinderat zwar nicht bindend, es lässt sich jedoch daraus ableiten, wie die Oetzer/innen zum geplanten Projekt und in diesem Zusammenhang wahrscheinlich auch, zur generellen Tourismusentwicklung in unserem Dorf stehen. Im Anschluss daran hat sich der Gemeinde-

rat mit dem Ergebnis der Befragung, sowie dem laufenden Widmungsverfahren neuerlich auseinanderzusetzen.

Mein Fazit als Bürgermeister

Ich persönlich, sehe in dem geplanten Projekt eine große Chance zur Stärkung der Infrastruktur in unserer Gemeinde. Angesichts der angespannten finanziellen Lage der Gemeinden im Allgemeinen, wird es unerlässlich sein, darauf zu achten, dass Arbeitsplätze in der Region geschaffen und Aufträge an heimische Wirtschaftsbetriebe vergeben werden können. Nur mit den Einnahmen daraus, kann der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen, wie beispielsweise Schwimmbad oder Bergbahnen, aber auch für Kinderbetreuung, Feuerwehren etc. langfristig gesichert werden.

Unabhängig davon liegt es nicht nur an mir das vorliegende Projekt zu beurteilen. Ein möglichst objektives, transparentes Prüfverfahren, unter Einbindung aller zuständigen Fachstellen (Bau- und Raumordnungsabteilung, Landesgeologie, Umweltreferat, Wildbach- und Lawinenverbauung, Landesstraßenverwaltung etc.), dient als Basis für die zukünftige Entscheidungsfindung.

Wenngleich das Projekt in unserer Gemeinde polarisiert, darf es dadurch nicht zu einer Spaltung in unserer Gesellschaft kommen. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, dass sowohl die Argumente der Projektgegner als auch jene der Befürworter respektiert werden und dadurch auch ein faktenbasierender Austausch stattfinden kann.

Kommunikation und Bewusstseinsbildung Piburger See

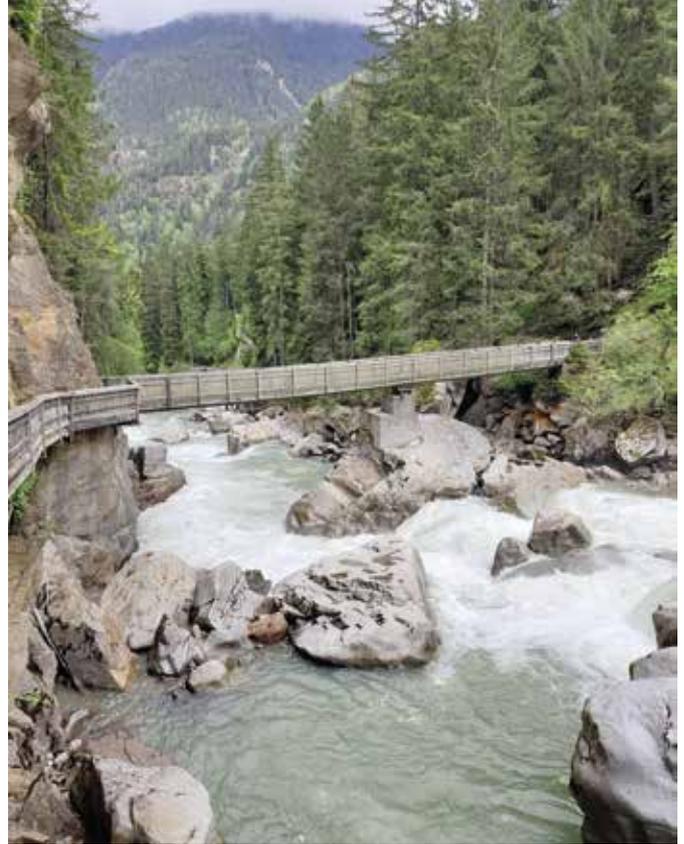
Der Piburger See ist ein attraktiver und zugleich sensibler Naturraum. Als beliebtes Ausflugsziel und Badesees steht er seit Jahren unter zunehmendem Besucherdruck im Sommer. Damit einher gehen Verhaltens-

weisen, die der besonderen Sensibilität des Gewässers zuwiderlaufen. Die klimatischen Veränderungen sowie der Besucherandrang haben, laut Auswertung der Messergebnisse der Universität Innsbruck, die ökologische Belastung des Gewässers an die Grenzen eines Kippunktes hinsichtlich seiner Wasserqualität gebracht.

Dem entgegenzuwirken sind einerseits technische Maßnahmen erforderlich, andererseits soll mittels einer strategischen Kommunikationskampagne ein kurzfristiges, aber auch ein nachhaltiges Bewusstsein für die Belastung und die ökologische Sensibilität des Naturraums Piburger See geschaffen werden. Es gilt die Vielzahl an „Stakeholdern“, welche sich des Sees „bedienen“ anzusprechen und darzulegen, dass nur ein geschützter Piburger See auch in Zukunft jene Erholungsqualität offerieren kann, die er heute aufweist. Besonders soll vermittelt werden, dass ein Zuwiderhandeln gegen erwünschte Verhaltensweisen am See den Naturraum irreversibel schädigt. Der Auftakt zu dieser Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskampagne ist mit der kürzlich stattgefundenen Pressekonferenz bereits erfolgt. Die weiteren geplanten Schritte wie beispielsweise Social Media Kommunikation, Informationsveranstaltungen usw. folgen in den nächsten Monaten. Bleibt zu hoffen, dass diese Maßnahmen Früchte tragen und wir die Schönheit und Einzigartigkeit dieses Naturjuwels für die nächsten Generationen erhalten können.

Abschließend wünsche ich allen einen schönen Sommer sowie eine erholsame Ferienzeit und hoffe, dass unsere Gemeinde von jeglichen Naturkatastrophen verschont bleibt.

Hansjörg Falkner
Bürgermeister



Dorfsplitter

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Änderung der Friedhofsordnung – Neue Erdgräber künftig auch für Urnen zulässig

Die Gemeinde Oetz hat die Friedhofsordnung überarbeitet und eine Anpassung hinsichtlich der Nutzung von Erdgräbern beschlossen. Bislang war es nur gestattet, Urnen in bereits bestehenden Erdgräbern oder Urnengräber beizusetzen. Die Anlage neuer Erdgräber ausschließlich für Urnen war hingegen nicht erlaubt. Mit der aktuellen Änderung ist es nun möglich, auch neue Erdgräber für Urnenbestattungen zu nutzen.

Wellerbrücke: Provisorischer Zustand nur für diesen Sommer

Derzeit präsentiert sich die Wellerbrücke in einem provisorischen Zustand, der rein funktional, jedoch optisch nicht besonders ansprechend ist.

Wir möchten betonen, dass keine Einschränkungen für Fußgänger oder den Verkehr bestehen. Das Provisorium dient lediglich der Überbrückung bis zur geplanten Sanierung im Herbst 2025.

Wir bitten um Verständnis und danken für Ihre Geduld.

Fischen am Piburger See

In den vergangenen zwei Jahren durften aus Gründen des Schutzes der Wasserqualität keine Fische im Piburger See eingesetzt werden. Heuer war es nun wieder möglich, Saiblinge einzusetzen.

Die Fischerkarte kostet € 20,00 und ist ab sofort im Gemeindeamt erhältlich.

Wichtig:

Zum Erwerb einer Fischerkarte ist der Besitz einer gültigen Tiroler Fischereikarte oder einer Gastfischerkarte erforderlich.

Tirolticket-Förderung für Oetzer Schüler:innen

Die Gemeinde Oetz unterstützt auch heuer wieder alle Schülerinnen und Schüler bis zur 9. Schulstufe beim Kauf des VVT Tiroltickets.

Gefördert werden € 50,00 pro Ticket.

So funktioniert's:

Einfach mit dem ausgefüllten VVT-Formular oder der bereits ausgestellten Karte sowie einem Zahlungsnachweis im Gemeindeamt vorbeikommen – der Förderbetrag wird anschließend direkt auf das Konto rückerstattet.

Digitale Zustellung von Gemeinde-Nachrichten über die App „ID Austria“

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde nutzen die App „Digitales Amt“ in Kombination mit der ID Austria, um Amtswege rasch und unkompliziert digital zu erledigen. Wer innerhalb der App die Funktion „Mein Postkorb“ aktiviert hat, erhält behördliche Mitteilungen – darunter auch Vorschreibungen der Gemeinde – direkt in dieses elektronische Postfach.

Bitte kontrollieren Sie regelmäßig Ihren digitalen Posteingang, insbesondere dann, wenn Sie erwarten, eine Nachricht zu erhalten. Es kann vorkommen, dass E-Mail-Benachrichtigungen über neue Zustellungen im Spam-Ordner landen oder aufgrund eines vollen Postfachs gar nicht zugestellt werden. In letzter Zeit kam es deshalb vermehrt zu Rückständen bei Zahlungen, weil wichtige Informationen übersehen wurden.

Wer wieder Rechnungen in Papierform erhalten möchte, muss die digitale Zustellung im Menüpunkt „Mein Postkorb“ der App „Digitales Amt“ deaktivieren. Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf stehen Ihnen sowohl das Bürgerservice-Team zur Verfügung. ■



Das Licht der Welt erblickten ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt



Armin Peskoller
19.04.2025
Sophie und Manuel
Peskoller



**Maximilian
Güntner-Walder**
14.03.2025
Lena und Claudio
Güntner-Walder



Ferdinand Ranbanser
18.05.2025
Elisabeth Rabanser
und Stefan Riml



Henry Rossner
16.03.2025
Pia Jäger und
Dominik Rossner

Abschied nehmen mussten wir von ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt; März bis Juni 2025



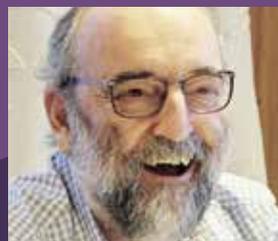
Hannelore Kuen
† 13.03.2025



Edi Stockreiter
† 15.03.2025



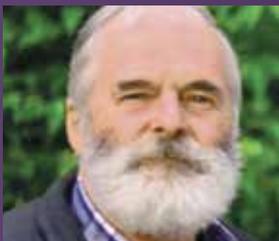
Doris Santer
† 20.03.2025



Franz Anton Pienz
† 22.03.2025



Elmar Falkner
† 23.03.2025



Erwin Pienz
† 02.05.2025



Helene Swoboda
† 14.05.2025



Arno Parth
† 13.06.2025



Sebastian Schöpf
† 16.06.2025



Eine Ära geht zu Ende

Text und Bilder: Dagmar Gehm

Mit dem diesjährigen Ostermontag ist in Hochoetz eine Ära zu Ende gegangen – Kurt Fischer, der langjährige Skischulleiter, hat seine letzte offizielle Abfahrt gemacht. Fast fünf Jahrzehnte war er das Gesicht der Skischule Oetz, eine Institution, wie man sie heute nur noch selten findet. Mit seiner Ruhe, seiner Verlässlichkeit und einer unerschütterlichen Leidenschaft für den Skisport hat er Generationen von Gästen und Einheimischen geprägt. Sein roter Skilehreranzug war weit mehr als nur Dienstkleidung, er war Erkennungszeichen.

Sein Abschied in den wohlverdienten Ruhestand hinterlässt ein spürbares Loch im Alltag des Skigebiets Hochoetz.

Wie viel Herzblut, Erfahrung und Menschlichkeit Kurt Fischer über all die Jahre in seine Arbeit einbrachte, lässt sich schwer in Worte fassen. Umso schöner ist es, dass die Hamburger Journalistin Dagmar Gehm ihn und seinen Alltag schon vor einigen Jahren in einem eindrucksvollen Porträt gewürdigt hat.

Der Artikel erschien als Blogbeitrag auf <https://hoehepunkt-tirols.oetztal.com> und beschreibt auf humorvolle und gleichzeitig berührende Weise das Wesen eines

Mannes, der für viele untrennbar mit dem Wintersport in Oetz verbunden ist.

Hier noch einmal der Text – ein Stück Erinnerung, ein Stück Geschichte, ein großes Dankeschön an Kurt Fischer.

Skischulleiter Kurt Fischer: Der Rote Blitz von Oetz

Er schafft es in Nullkommanichts. Genauer gesagt unter einer Minute. Also rekordverdächtig. Mit nur einem einzigen Schwung surft der „Rote Blitz von Oetz“ auf seinen Skiern von der Bielefelder Hütte auf 2.112 Meter Höhe bis zum Skischulbüro auf etwa 2.015 Meter. Unfassbar elegant, vorschriftsmäßig mit hüftbreit parallel gestellten Beinen. Oder vielmehr Füßen, denn in Mundart reichen die „Fiaß“ von ganz unten bis hinauf zur Hüfte. Beine gibt es in Tirol nicht.

Ein rollender Stein setzt kein Moos an

Mit 71 Jahren ist der Fischer Kurt, bei dem man – wie hier üblich – den Familiennamen zuerst nennt, noch immer „a fesches Mannsbild“, wie selbst männliche Ötztaler neidlos anerkennen. Aber auch einer, der seinen Job verdammt ernst nimmt.

Früher als Skilehrer und seit 35 Jahren als Skischulleiter. 53 Jahre lang ist er nun

schon im Einsatz, sieben Tage in der Woche, von acht Uhr morgens bis um 15:30 Uhr am Nachmittag im Skigebiet Hochoetz mit seinen 51 Pistenkilometern.

Doch dann ist der Arbeitstag oft noch lange nicht zu Ende. Als Obmann für den Verein der Oetzer Tourismus-Unternehmen besucht er noch verschiedene Hotels und Privatunterkünfte, alles ehrenamtlich, versteht sich. „Da ich ein gutes Verhältnis zu Vermietern und Hoteliers pflege und viele von ihnen seit über dreißig Jahren meine Freunde sind, sind die Grenzen zwischen Privat- und Geschäftsleben fließend“, sagt der Touristiker aus Leidenschaft.

Vorfahren war gestern

Routine und Erfahrung kommen ihm auch am Sonntag- und Montagmorgen zupass, wenn er mit seinen Skilehrern am Sammelplatz Skifahrer und Snowboarder in die entsprechenden Gruppen einteilt. Vorfahren war gestern, denn der Skischulleiter hat ein Gespür für Schnee.

„Ich brauche nur wenige Infos von einem Kursteilnehmer, um zu wissen, welchem Kurs ich ihn zuteilen muss. Und sollte ich mich tatsächlich geirrt haben, kann derjenige ja jederzeit die Gruppe wechseln.“

Cool behält Kurt den Überblick im Gewusel aus Kindern, die den roten Bobo-Express entern, der sie ins bunte Kinderland befördert, Eltern, die ihren Sprösslingen noch schnell die Schneebrille richten und aufgeregten Neuankömmlingen, die ihm Löcher in den Bauch fragen. Dazwischen immer wieder Gäste, die ihn herzlich begrüßen und nicht selten einen Auffrischkurs bei ihm buchen, damit sich keine Fehler einschleichen.

Skistunden für die Blütenkönigin

Organisieren, das liegt dem heimlichen Herrscher von Hochoetz im Blut. Seit 30 Jahren schon plant seine Skischule den Skilehrerball im Januar, früher im Posthotel Kassl, heute im Jay's. Gern nimmt er auch die Planung für die Stammgästetreffen mit in Angriff, die in regelmäßigen Abständen in Oetz oder in Regionen außerhalb Österreichs abgehalten werden, aus denen die meisten Gäste anreisen.

Ganz locker hält er Reden und Ansprachen scheinbar aus dem Stehgreif heraus. Sogar die Wahl einer Blütenkönigin hat er als inoffizieller Werbebotschafter von Niederthai – eine der Stationen in seiner langen Laufbahn als Skilehrer – zweimal moderiert.

Deutsche Winterurlauber, die er von Niederthai im Ötztal her kannte, hatten das Blütenfest im rheinland-pfälzischen Budenheim veranstaltet. Als Revanche wurde die Blütenkönigin samt Gefolge im darauffolgenden Herbst nach Niederthai eingeladen. „Nette Maderln waren das“, schwärmt der Fischer Kurt noch heute. Und natürlich hat er sich den Maderln ganz uneigennützig als Skilehrer auf dem Gletscher zur Verfügung gestellt. Damals – in einer anderen Zeit.

Tee mit Tartar

Am Ausgang der Talstation der Acherkogelbahn hängen neben dem Treppengeländer ein paar alte Schwarzweiß-Fotos. Sie zeigen ihn als 18- oder 19-jährigen in Kühtai, wo seine Karriere ihren Anfang nahm. „Als junger Bursche aus dem Weiler Oetzerau war das ein ganz besonderes Erlebnis“, erinnert er sich.

„Nie werde ich den Stammgast Schneider vergessen, dem ich regelmäßig Privatstunden gab. Einmal lud er mich ins Jagdschloss Kühtai zum Fünf-Uhr-Tee ein, wo er für uns Tartar bestellte, den wir uns selbst zubereiten sollten. Ich kannte das Gericht nicht und fragte völlig ratlos: „Was ist das?“ Es hat mir dann so gut geschmeckt, dass es seitdem jeden Tag nach dem Skikurs hieß: „Gehen wir zum Tee mit Tartar.“

Der Kreis hat sich inzwischen für die Ötztaler Skilehrer-Legende geschlossen, seit mehreren Jahren ist das Skigebiet von Kühtai im Skipass für die Skiregion Hochoetz-Balbach-Ochsengarten mit eingeschlossen, 80 Pisten-km gibt es insgesamt, und der Shuttlebus ist auch gratis.

Skilehrer auf der Hütte erwischt

Zeitsprung zu den Bildern, die Geschichten erzählen. Auf einem posiert der 1,88 Meter-Mann stylish in Keilhose, so braungebrannt, wie es nur Skilehrer sein können, umringt von einigen Kursteilnehmern.



Noch heute schwärmt Annemarie, die heute im Posthotel Kassl in Oetz im Einsatz ist und als junges Mädchen beim Fischer Kurt das Skifahren gelernt hat, von seinen Qualitäten: „Den Kurt kann man gestern wie heute als Vorzeigemodell für

einen typisch Tiroler Skilehrer hernehmen. Mit Leib und Seele ist er dabei, und so eine Engelsgeduld hat er. Viel habe ich bei ihm gelernt, und ‚luschtig‘ war’s allemal.“

Ganz so lustig geht’s heute nicht mehr zu, zumindest nicht während des Unterrichts, da inzwischen von den berühmterbüchtigten Einkehrschwüngen weitestgehend abgesehen wird. „Einmal vor vielen Jahren“, berichtet der Skischulleiter, „habe ich schon morgens um halb elf einen meiner Skilehrer mit seiner Gruppe auf einer Hütte erwischt. Er behauptete, dass er unbedingt die Teilnehmerliste für das Gästerennen aufstellen müsse. Für den Freitag – an einem Montag, wohl-gemerkt!“



... und manchmal wendet sich das Blatt

Kartenspielen bei Kult-Wirt Werner

Die Empörung ist gespielt, denn der Skichef hat nicht vergessen, dass er als Jungskilehrer in Kühtai selber nur allzu gern die Pisten des Tages gegen die der Nacht eintauschte. „Entdeckte uns der Skischulleiter nach Mitternacht in einer Bar, hat er uns nach Hause geschickt.“

Nicht nur aus Karrieregründen fühlte sich Kurt, der eigentlich Bau- und Kunstschlosser gelernt hat, motiviert, in Oberegurgl die Prüfung zum Landesskilehrer abzulegen. Damit durfte er nämlich so lange ausgehen, wie er wollte, ohne dass ihn jemand heimschickte, wenn’s gerade mal wieder so „luschtig“ wurde. „Ich war nie einer, der etwas versäumt hat“, erinnert er sich lachend. Dass abends die

Skilehrerkleidung nicht getragen werden durfte, war beim „Nichtversäumen“ kein Hindernis.

Auch in Las Vegas nicht, wohin er ein paar Mal mit seinen Freunden reiste. Wie gewonnen so zerronnen – „a bisserl bin ich schon ein Zocker“, bekennt er im Nachhinein, „hab’s aber immer im Griff gehabt.“ Mittlerweile beschränken sich seine „Laster“ aufs Kartenspielen mit Wirt Werner auf der Bielefelder Hütte, in Kurts „heiliger Stunde“ zwischen 10:30 und 11:30 Uhr.

Ungern lassen sich die beiden dabei stören, weder der Kult-Wirt noch der Kult-Skilehrer. Nur ab und zu werfen sie ein „Griaß enk“ oder „Pfiat enk“ in den Raum, je nachdem, ob Gäste kommen oder gehen. Ansonsten hört man nur das Dreschen der Karten und drastische Kommentare in tiefstem Oetzerisch, die kein Außenstehender je versteht. Was vielleicht auch besser so ist.

Zitterndes Bergknie

Genug der Theorie. Jetzt bin ich selber an der Reihe und muss hinter Kurt herfahren. Was sage ich: „muss“? „Darf“, wäre wohl die bessere Wortwahl. Einfach sauber in seiner Spur bleiben, denke ich, dann kann schon nichts schief gehen.

Wunderbar rund fährt der Leitwolf die Kurven aus, was bei mir zumindest in den Rechtskurven auch einigermaßen gut klappt. Nur nach links läuft’s nicht rund sondern ruckelig: „Du drehst am Ende vom Linksschwung den Oberkörper zum Berg statt zum Tal. Behalte die Bergschulter vorn und verlagere das Gewicht auf den Talski!“

Der kleine Unterschied zwischen Skilegende und der Gelegenheits-Skifahrerin aus der norddeutschen Tiefebene

Nach nur wenigen Metern einer einzigen Abfahrt hat er meine Fehler gecheckt. Ich versuche, an Bergschulter und Talknie zu arbeiten. Mit schlotterndem Bergknie betrete ich schließlich die urgemütliche Bielefelder Hütte und ziehe mir am Kachelofen erst mal eine kräftige Prise von Werners Schnupftabak rein. Das befreit.

Dann gibt der Kultwirt ganz ungefragt noch eine Runde Zirbenschmacks aus, das befreit noch mehr.

Außerdem hoffe ich, dass mit jedem Glas der Fischer Kurt ein bisschen gesprächiger wird, was die Vergangenheit anbelangt. Doch leider weicht er der bohrenden Frage nach dem Verhältnis Skilehrer : SkihaserInnen früher und heute mit einem verschmitzten Lächeln aus, garniert mit einem Funkeln in den Augen, das man mit etwas Phantasie als sehnsüchtige Erinnerung an alte Zeiten interpretieren könnte. Aber sagen mag er nichts. Und sowieso habe sich alles geändert.



Die Fischer-Family mit Ehefrau Angela und Tochter Beate im Intersport Fischer an der Acherkogelbahn

Leichtfüßig zum Après-Ski

Sein Status zum Beispiel. Großvater ist er mittlerweile, Ehefrau Angela und Tochter Beate managen „Intersport Fischer“ an der Talstation der Acherkogelbahn. Wo man sich die Wintersportausrüstung komplett neu kaufen oder auch ausleihen kann, wo Skier und Snowboards geschliffen, gewachst und gewartet werden.

Die meisten lassen ihre Bretter samt Stiefel über Nacht im Depot der Skischule unterhalb der Bergstation stehen, damit sie den Heimweg in ihre Oetzer Unterkünfte leichtfüßig antreten und/oder sich unbelastet zum Après-Ski noch „a Glaserl“ am Schirm vor der Talstation gönnen können.

Zum Après-Ski trägt auch die Skischule Fischer ganz kräftig bei: So findet jeden Montag ab 17 Uhr der Skischultreff als Möglichkeit zur hautnahen Begegnung zwischen Gästen und Einheimischen in der „Alten Post“ statt. So mancher sieht rot, denn zwischen all die Neuankömmlinge und Stammgäste, Anfänger und Köhner mischen sich jede Menge rotgewandete Skilehrer und -lehrerinnen. „Das ist Pflicht für jeden“, sagt der gestrenge Skischulleiter, aber bei Livemusik von „Günthi und Michel“ und Bier vom Fass wird die Pflicht für die meisten zur Kür. Für die Gäste gibt’s zum Vorglühn gleich am Eingang einen Obstler. Und dann geht die Post ab in der Alten Post.

Wer hat’s erfunden? Der Skichef, der zur Abwechslung mal total entspannt an der Theke hockt. „Ich hab’ was gebraucht, um alte und neue Gäste zusammenzuführen und den neuen einen guten Einstieg zu verschaffen. Noch heute sind wir die einzigen im Tal, die so einen Skischultreff veranstalten.“

Doppelt so schnell lernen als früher

Umso wichtiger ist so ein Treff geworden, als Anzahl und Dauer der Skikurse für Erwachsene drastisch zurückgegangen sind und sich die Teilnehmer untereinander nicht mehr so gut kennenlernen wie früher. Buchte man vor einigen Jahren ausnahmslos mindestens fünf Tage am Stück, sind heute allenfalls zwei Tage gewünscht, oft sogar nur einer.

Eine Welle, die von Amerika herübergeschwappt ist, wo statt Kursen Tages-Workshops angeboten werden. Dafür nimmt die Zahl der Privatkurse zu. „Erwachsene lernen heute sicher um 50 Prozent schneller als vor 30 Jahren, weil Material und Skistiefel besser und die Skier kürzer geworden sind“, erklärt Kurt, dessen Bruder Werner ebenfalls als Privatlehrer im Einsatz ist.

So macht das Lernen Spaß!

„Brauchten Anfänger früher eine Woche, um nach Ochsengarten hinunter zu fahren,



schaffen sie es heute schon am dritten Tag.“ Zugenommen haben Kurse für Kinder. „Im Bobo-Kinderclub lernen sie in einem eigenen Bereich spielerisch, bald ganz sicher auf den Brettern zu stehen.“ Jeden Donnerstag wird für die Schneezwerge ein Rennen veranstaltet. Damit keine Tränen fließen, geht bei der anschließenden Preisverleihung niemand leer aus.

Auf jeden Fall sind die schnellen Lern-erfolge auf die hohen Ansprüche zu-rückzuführen, die der österreichische Skischulverband an die Aus- und Fort-bildung der Skilehrer stellt und die ein-heitlich für alle Bundesländer gelten. „Außerdem treffen sich alle Lehrer der Skischule Hochoetz gleich zu Beginn der Wintersaison für ein ganzes Wochenen-de zur Schulung“, sagt der Skischulleiter.

Skilehrer ist meine Berufung

Und doch – es gibt einen Unterschied in Oetz – Hochoetz im Gegensatz zu den großen Mega-Skigebietten. Persönlicher ist es hier, familiärer, übersichtlicher. Man trifft sich auf den uralten Hütten oder in einer der Cafés und Gaststuben im Tal. Man kennt „seine“ Skilehrer, und die Skilehrer kennen ihre Gäste. Und nicht wenige von ihnen schon viele Jahre.

„Das sind alles nette Burschen und Ma-derln, meine Skilehrer“ versichert ihr Chef. Und fügt in einer ungewohnten Anwendung von Rührung hinzu: „Wir haben so viele gemeinsame Stunden, so vieles gemeinsam erlebt.“ Doch wie kommen die Gäste in den Genuss einer privaten Lehrstunde des Skichefs höchst-

persönlich? „Eigentlich gebe ich nur noch vereinzelt Unterricht, wenn jemand, den ich von früher her kenne, zu mir kommt und fragt: „Geh Kurt, fahr mit mir eine Stunde“, sagt die Skilehrerlegende.

Der fesche Bursch‘ aus Oetzerau, der als Aushilfskraft in Kühtai begann, später seine Ausbildung zum staatlichen Ski-lehrer machte und seither immer am Ball bleibt, was neue Lehrmethoden betrifft. „Skilehrer ist meine Berufung“, sagt der Rote Blitz von Oetz. Wenn ich nochmal auf die Welt käme, würde ich wieder Skilehrer werden. Das war immer mein Ding.“



Erstkommunion Oetz



Erstkommunion Oetzerau



Firmlinge Oetz

Erst- kommunion & Firmung

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Erstkommunion in Oetz

- # vorne von links: Mona Zangerl, Anton Stecher, Elli Woodford, Henry Grüner
- # hinten von links: Pfarrer Andreas Agreiter, Johann Amprosi, Nora Gabl, Emma Falkner, Anna Told, Pastoralassistentin Sabine Ostermann

Erstkommunion in Oetzerau

- # vorne von links: Rafael Pfandler, Sofia Casari, Joline Huijzer, Mona Mühlbacher, Matilda Pfandler, Jürgen Juijzer
- # hinten von links: Pfarrer Andreas Agreiter, Pastoralassistentin Sabine Ostermann

Firmung in Oetz:

- # vorne von links: Simon Gritsch, Michael Auer, Liam Auer, Samuel Fritz, Valentina Novotna, Lina Kirchebner
- # dahinter von links: Raphael Schmidt, Tony Schöpf, Leonhard Wolf, Lorenz Santer, Leo Nösig, Jakob Wurdak, Valentino Nagele, Chiara Cagol, Sarah Plank, Ben Wirnsberger, Luisa Riml, Lion Auer, Marie Santer, Leonie Falch, Anna-Lena Kuprian, Felicitas Untermeyer, Sophia Prantl, Anna-Lena Gabl
- # ganz hinten: Firmspender Peter Scheiring, Pastoralassistentin Sabine Ostermann, Pfarrer Andreas Agreiter

Die Gemeinde gratuliert zum Jubiläum ...

Bilder: Gemeinde Oetz



Grießer Maria
zum 90er



Auer Fini
zum 90er

Hinweis des Abfallberaters

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Liebe Bürgerinnen und Bürger, bitte beachten Sie folgende wichtige Hinweise zur richtigen Abfallentsorgung:

Restmüllkübel

- # Die Deckel der Restmülltonnen müssen vollständig geschlossen sein.
- # Bei offenen Deckeln (über 45° Neigung) oder beigestellten Müllsäcken kann nach Ermessen der Müllentsorger eine zweite Entleerung kostenpflichtig verrechnet werden.

Biomüllkübel

- # Keine Kunststoffsäcke verwenden!
- # Enthält der Biomüllkübel andere Abfälle oder Kunststoff, wird er nicht entleert.

Glascontainer

- # Leider kommt es weiterhin zu Fehlwürfen. Bitte achten Sie auf sorgfältige Trennung von Weiß- und Buntglas.

- # In die Glascontainer dürfen ausschließlich Verpackungsglas, Flaschen, Weithalsgläser (z. B. Marmeladegläser) und Flakons eingeworfen werden.
- # Nicht erlaubt sind: Fensterscheiben, Spiegel, Keramik, Autoscheiben und andere Glasarten – sie machen den gesamten Container unbrauchbar.

Leichtverpackungscontainer (Kunststoff)

- # Seit Jahresbeginn dürfen Verpackungsmetalle (z. B. Konservendosen) gemeinsam mit Kunststoff entsorgt werden.
- # Alternativ können Sie Dosen weiterhin im eigenen Container für Metallverpackungen entsorgen.
- # Bitte keine Windeln, Hygieneartikel, Hartplastikteile, Spielsachen oder Baumaterialien in den Kunststoffcontainer werfen!

Altholz & Sperrmüll

- # Bitte bringen Sie bei jeder Entsorgung Ihre Wertstoffkarte mit.
- # Sperrmüll ist ausschließlich für große, sperrige Abfälle, die nicht in den Restmüllkübel passen.

Bauschutt

- # Die Entsorgung von Bauschutt ist kostenpflichtig: 10 Liter (1 Kübel) = € 1,50
- # Bitte melden Sie sich vor der Entsorgung unbedingt beim Abfallberater.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei einer sauberen und funktionierenden Abfallwirtschaft!

Ihr Abfallberater

Termine

Juli		August		September		Oktober	
1	Di	1	Fr	1	Mo	1	Mi
			Sonnenuntergang am Berg Hochoetz				Erzählabend im Turmmuseum zur NS-Ausstellung
2	Mi	2	Sa	2	Di	2	Do
3	Do	3	So	3	Mi	3	Fr
	Platzkonzert der MK Oetz		Almfest Armelen Messe 11:00 Uhr Armelenhütte				
4	Fr	4	Mo	4	Do	4	Sa
	Brunnenfest Piburg 18:00 Uhr Messe in Piburg				Platzkonzert der MK Oetz		Törgellefest Hochoetz
5	Sa	5	Di	5	Fr	5	So
	Familienfest Widiversum						
6	So	6	Mi	6	Sa	6	Mo
7	Mo	7	Do	7	So	7	Di
8	Di	8	Fr	8	Mo	8	Mi
			Sonnenuntergang am Berg Hochoetz		Schafschoad		
9	Mi	9	Sa	9	Di	9	Do
			Sommernachtsfest beim Musikpavillion				
10	Do	10	So	10	Mi	10	Fr
	Platzkonzert der MK Oetz						
11	Fr	11	Mo	11	Do	11	Sa
12	Sa	12	Di	12	Fr	12	So
	Oetzer Sommer Markt				Wallfahrt auf Riedeben um 15:00 Uhr		
13	So	13	Mi	13	Sa	13	Mo
14	Mo	14	Do	14	So	14	Di
					20 Jahre Knappenhaus		
15	Di	15	Fr	15	Mo	15	Mi
			Mariä Himmelfahrt Schafermesse 11:00 Uhr				
16	Mi	16	Sa	16	Di	16	Do
			Waldfest der FF Oetz im Haidach				
17	Do	17	So	17	Mi	17	Fr
	Platzkonzert der MK Oetz						
18	Fr	18	Mo	18	Do	18	Sa
	Sonnenuntergang am Berg Hochoetz				Oetz Trophy		Oetzer Markt After-Oetzer Markt-Party in den Wagen
19	Sa	19	Di	19	Fr	19	So
					Oetz Trophy Chronistenabend		Ende Sommersaison Hochoetz
20	So	20	Mi	20	Sa	20	Mo
	Batallionsfest Längenfeld				Oetz Trophy		
21	Mo	21	Do	21	So	21	Di
			Platzkonzert der MK Oetz		Oetz Trophy Führung zur NS-Ausstellung		
22	Di	22	Fr	22	Mo	22	Mi
23	Mi	23	Sa	23	Di	23	Do
			Italienische Nacht - Dolce Vita				
24	Do	24	So	24	Mi	24	Fr
	Platzkonzert der MK Oetz		Alm und Bergfest Hochoetz				
25	Fr	25	Mo	25	Do	25	Sa
	Sonnenuntergang am Berg						
26	Sa	26	Di	26	Fr	26	So
							Nationalfeiertag
27	So	27	Mi	27	Sa	27	Mo
	Bezirksmusikfest Huben						
28	Mo	28	Do	28	So	28	Di
			Platzkonzert der MK Oetz		Bezirkserntedankfest Imst		
29	Di	29	Fr	29	Mo	29	Mi
30	Mi	30	Sa	30	Di	30	Do
31	Do	31	So	31	Fr	31	Fr
	Platzkonzert der MK Oetz		Ötztaler Radmarathon				



Ein Herz für Kinder

Text und Bilder: Kinderkrippe Oetz

Oetz – Ein ganz besonderer Tag für die Kinder der Kinderkrippe Oetz: Luise, eine begeisterte Häklerin aus Habichen, besuchte die kleinen Racker und brachte eine liebevolle Überraschung mit. Jedes Kind erhielt ein selbst gehäkeltes Schmußedeckchen, das nicht nur farbenfroh, sondern auch mit viel Herz gefertigt wurde.

Die strahlenden Gesichter der Kinder waren unbeschreiblich, als Luise nachein-

ander die Schmußedeckchen überreichte. Jedes Stück war einzigartig – und solche Gesten bleiben für die Kinder unvergesslich. Sie konnten es kaum erwarten, ihre neuen Schätze in Empfang zu nehmen und zu begutachten. Mit strahlenden Augen und fröhlichem Gelächter wurden die bunten Deckchen umarmt und in die Spielwelten der kleinen Abenteurer integriert. Die Schmußedeckchen werden sicher einen besonderen Platz in ihren Herzen und in ihrem Zuhause finden.

Es war ein schöner Moment des Miteinanders, der die Bedeutung von Gemeinschaft und Nächstenliebe eindrucksvoll unterstrich.

Dieser Besuch hat nicht nur die Kinderherzen höherschlagen lassen, sondern auch ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und das Teilen von Freude gesetzt.

Das Team der Kinderkrippe Oetz ■



„KNOTEN, KNÜPFEN, KÖNNEN!“

Wie zukünftige Schüler im Projekt „Schuhe binden, weben, knüpfen“ mehr als nur motorisches Geschick lernen

Text und Bilder: Kindergarten Oetz

Im Kindergarten Haus Elementar herrscht derzeit reger Betrieb – und das nicht nur in den Spiel- und Lernräumen. Statt Bauklötzen, Bilderbüchern und Malstiften stehen seit einigen Wochen Schuhbänder, Garn und Knüpfbänder hoch im Kurs. Unter dem Motto „Kulturtechniken neu entdecken“ lernen Vorschulkinder in einem ganz besonderen Kurs das, was Mama und Papa oft verzweifeln lässt: das Schuhebinden!

Was früher ganz selbstverständlich zum Großwerden gehörte, wird heute in Zeiten von Klettverschluss & Co. oft vernachlässigt. Doch im aktuellen „Schuhebinden-Kurs“ lernen Kinder mit Begeisterung, wie man eine Schleife bindet – und noch vieles mehr. Auch einfache Web- und Knüpf-techniken stehen auf dem Programm. Mit

bunten Bändern, Wolle und viel Fingerspitzengefühl entstehen kleine Kunstwerke – und großes Selbstbewusstsein.

„Des hon i in mein Leibe noh nia g'mocht, ober iatz kann i's selba“, verkündet Emilia stolz. In der Garderobe wird das Erlernete gleich in die Praxis umgesetzt – und die Freude, jüngeren Kindern die Schuhe zu binden, ist groß.

Einige Eltern berichten, dass ihre Kinder morgens nun ganz selbstständig ihre Schuhe binden wollen – auch wenn's mal etwas länger dauert.

Die erlernten Knüpftechniken fördern nicht nur die Feinmotorik, sondern auch die Geduld, Konzentration und Ausdauer. Die Kinder spüren, dass sie mit ihren eige-

nen Händen etwas schaffen können – ein Gefühl, das im Alltag oft zu kurz kommt.

Die Kinder präsentieren ihre Ergebnisse – sorgfältig geknüpft Freundschaftsbänder, selbst gewebte Figuren und natürlich ihre „Bindschuhe“ mit gebundenen Schleifen.

Das Projekt zeigt, dass Kulturtechniken wie Binden, Weben und Knüpfen nicht nur nützlich, sondern auch sinnstiftend sind. Die Kinder lernen, dass Dinge Zeit brauchen – und dass es sich lohnt, sich zu mühen und dranzubleiben.

Ein Projekt, das nicht nur Schleifen zaubert, sondern eine fast vergessene Kulturtechnik in neues Licht hebt – ganz ohne Bildschirm, aber mit viel Gefühl in den Fingern. ■

Impressionen der Volksschule Oetz

Text und Bilder: Volksschule Oetz



Ostern: Die Kinder der 1.Klasse hatten bei der Suche der selbstgebastelten Osternester viel Spaß. Mit Freude und Neugier durchsuchten sie den Schulgarten.



Das ganze Schuljahr über finden an der Volksschule verschiedene Workshops statt: Kreativität und Lernen stehen im Vordergrund.



Unsere 3. Klasse erforschte die Vogelwelt mit dem Naturpark Ötztal. Gemeinsam lernten sie spannende Fakten über Vögel und ihre Lebensräume.



Auch in diesem Jahr hatten unsere Kinder die Gelegenheit, Tennis unter professioneller Anleitung zu entdecken und ihre Fähigkeiten zu verbessern.



Unsere 4.Klässler besuchten Ende Mai das Ötztal Museum und das Ötzi-Dorf. Obwohl das Wetter nicht so prickelnd war, erkundeten die Schülerinnen und Schüler mit Freude ihr Heimattal.



Das Konzert „Ohren auf – Klang rein“ war eine Instrumenten-Entdeckungsreise. Die zwei allround begabten Musiker Sascha Rathey und Simon Wachter entlockten 15 verschiedenen Instrumenten tierische und wunderbare Töne und Klänge.



„Der raffinierte Zucker“ – Ein amüsantes Theaterstück des Tiroler Kulturservice, zeigte den Kindern auf spielerische Art die Geheimnisse der Zuckerindustrie. Lachen und Lernen standen hier im Mittelpunkt.



Freiday in der VS Oetzerau

Text und Bilder: Volksschule Oetzerau

Mit großen Schritten geht es dem Schuljahresende entgegen. Wir durften einiges zusammen erleben und lernen. Eine wunderschöne Erstkommunion, einen Volksmusikvormittag, Umweltprojekte, Ausflüge in der Gemeinde und einiges mehr.

Besonders in Herz geschlossen haben unsere Kinder den „Freiday“.

Am diesem Tag (Freitag=Freiday) schauten die Schultage anders aus, als die restlichen Wochentage. Die Kinder durften sich mit Dingen befassen, die ihnen wichtig waren. Diese Projektetage zogen wir über mehrere Wochen und Monate durch und dabei entstanden einige tolle Dinge:

Futterstellen für die Tiere im Winter, Müllsammelaktionen, Hochbeete, neue Bäume am Spielplatz, Mutmachkärtchen

fürs Krankenhaus Innsbruck und Zams und viele Referate und Plakate wurden von den Kindern gebaut, gebastelt und erstellt. Die Kinder lieben diese Freitage, denn dort können selbst die Jüngsten zeigen, was mit Einsatz, Geduld und Hingabe möglich ist. Es folgen noch ein paar Eindrücke der Projekte. ■



Reise durch die Küchen der Welt

Text und Bilder: Mittelschule Oetz

In diesem Schuljahr reisten die Kinder der 4. Klassen der Mittelschule Oetz im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt sprichwörtlich rund um die Erde. Die Schülerinnen und Schüler lernten dabei die Küchen verschiedener Länder kennen.

Von der orientalischen Küche aus Dubai ging es nach Italien zur Nudelherstellung, über Frankreich, wo die Kinder Tarte flambée (Flammkuchen) mit buntem Be-

lag herstellten. Weiter ging es über den Ozean nach Mexiko und in die USA, wo selbst gemachte Tortillas und Cheesecake auf der Rezeptliste standen.

Dann reisten wir nach Asien – hier konnten die Kinder die „8 Schätze“, viele neue Gewürze aus China, Japan und Indien kennenlernen und auch das Essen mit Essstäbchen ausprobieren.

Am Ende des Schuljahres ging es wieder zurück nach Europa, genau genommen nach Griechenland. Neben dem griechischen Salat wurden auch selbst gemachte Saucen, Souvlaki mit Fladenbrot und Bougatsa zubereitet.

Wir wünschen den Jungköchinnen und Jungköchen weiterhin guten Appetit – buen provecho oder bon appétit! ■

Schüler*innen der MS Oetz gestalten ihre Pause mit Spaß

Die Schüler*innen der Mittelschule Oetz freuen sich über eine neue Attraktion im Pausenbereich: ein Tischfußballtisch, der von den Bergbahnen Oetz gesponsert wurde, sorgt für jede Menge Spaß und Bewegung in den Pausen.

Das neue Angebot wurde begeistert angenommen und fördert das Miteinander sowie die aktive Pausengestaltung. Ein großes Dankeschön geht an die Bergbahnen Oetz für ihre großzügige Unterstützung.

Die Schüler*innen zeigen mit ihrem Engagement, wie wichtig eine lebendige und selbst gestaltete Schulkultur ist. ■





Frühling voller Leben im Pflegeheim Oetz

Text und Bilder: Pflegeheim Oetz

Bei uns im Pflegeheim Oetz war in den letzten Wochen richtig viel los – und das Schönste: Es wurde gemeinsam gelacht, gesungen, erinnert und gefeiert.

Ein ganz besonderes Highlight war das diesjährige Maibaum-Fest, zu dem wir Landesrätin Frau Cornelia Hagele bei uns begrüßen durften. Mit viel Interesse und Herzlichkeit nahm sie sich Zeit für Gespräche mit Bewohner:innen, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen – und zeigte sich beeindruckt vom gelebten Miteinander in unserem Haus.

Auch bei vielen weiteren Aktivitäten war der Frühling spürbar: Vom Frühstück mit Herz, über Ausflüge zum Piburger See und Bauernhof bis hin zum Einkochen frischer Erdbeeren – überall wurde mit Begeisterung mitgemacht und erinnert.

Beim Wings for Life World Run – App Run liefen Bewohner:innen, Angehörige und Teammitglieder gemeinsam für den guten Zweck – ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Lebensfreude.

Danke an alle, die mitgestalten!

Ein herzlicher Dank gilt unserer Heimleitung, der Pflegedienstleitung, allen Mitarbeiter:innen, der Gemeinde, den Jungbauern Ötz – und ganz besonders unseren Ehrenamtlichen, die mit Herz, Zeit und Engagement so viele schöne Momente möglich machen.

Wer gerne Zeit schenkt, ist bei uns jederzeit willkommen!



Ein Blick hinter die Kulissen: Das Tourismusbüro stellt sich vor

Text: Viktoria Schöpf **Bilder:** Ötztal Tourismus

Der Urlaub zählt zur schönsten Zeit des Jahres. Damit sich die Gäste von Anfang an informiert und betreut fühlen, steht das Team des Ötztal Tourismus – Vorderes Ötztal mit den Infobüros in Oetz und Infopoint Ambach (Sommerbetrieb) mit Rat und Tat zur Seite. Bereits vor Reiseantritt, unterstützend bei der Urlaubsplanung und der Unterkunftssuche, ist das Tourismusbüro zentrale Anlaufstelle für sämtliche Fragen und Anliegen unserer Gäste, Vermieter und Leistungsanbietern. Neben klassischen Kommunikationswegen via E-Mail und Telefon, findet die Kontaktaufnahme immer häufiger über diverse Online-Medien und Social-Media-Kanälen statt.

Vor Ort ist der Aufgabenbereich ebenso abwechslungsreich, wie die Urlaubswünsche der Gäste und reicht vom Verkauf der beliebten Ötztal Summer Card über Auskünfte zu Wanderungen, Bike-Trails oder Schlechtwetteralternativen bis hin zur Unterstützung bei nicht ganz alltägli-

chen Anliegen und Problemen. In weiterer Folge werden auch Infrastruktur-, und Angebotsprojekte zur Weiterentwicklung der Region und der Marke Ötztal vorangetrieben.

Die Organisation und Betreuung von Veranstaltungen, Marketingaktivitäten, Drucksorten, Wochen- und Kinderprogrammen und der rege Austausch mit der Gemeinde, den Bergbahnen und Institutionen zählt ebenso zum täglichen Einsatzbereich, wie auch das Content Management und Datenwartungen auf diversen Plattformen, Social Media und die Pflege der Websites. Hinter diesem breiten Angebot steht ein engagiertes Team, das mit Fachwissen, Herzlichkeit und Leidenschaft für die Region steht.

Das Tourismusbüro ist weit mehr als nur eine Auskunftsstelle – es ist ein lebendiges Zentrum für Gastfreundschaft und Engagement und ist auch eine wertvolle Koordinierungsstelle zum Team des Bau-

hofes Ötztal Tourismus. Ein Ort an dem sich Gäste und Einheimische gut aufgehoben fühlen und die Weiterentwicklung der Region stets im Vordergrund steht. ■

ÖFFNUNGS- ZEITEN SOMMER

Montag - Freitag
08.00 Uhr – 12.30 Uhr
14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Samstags
08.00 Uhr – 12.00 Uhr
14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertagen
09.00 – 12.00 Uhr
15.00 – 18.00 Uhr



Freestyle-Finale in Hochoetz

Text: Bergbahnen Hochoetz **Bilder:** Henrieke Ibing

Bei den Styland Sessions im April traf sich die Freestyle-Community zum Winterfinale in Hochoetz. Martin Pohl von der Balbach Alm im Gespräch über die Einzigartigkeit des Events, das freiwillige Engagement vieler Beteiligten und die Begeisterung von über 1.200 BesucherInnen.

Was macht die Styland Sessions so besonders?

Ein Freestylepark dieser Dimension mit Ablaufdatum, frei zugänglich für jedermann. Vom Rookie bis zum Profi – das gibt's sonst nirgends. Oft bedarf es großer Sponsoren oder internationaler Contests. Bei uns ist es genau das Gegenteil: Die internationale Szene kommt aus eigenem Antrieb zusammen, alle arbeiten ehrenamtlich. Das ist wie ein großes Klassentreffen im Schnee – und der Park wird zur Bühne für Kreativität, Freude und Austausch.

„Es ist kein Contest, es ist ein Lebensgefühl.“
Martin Pohl, SK Sautens

Wie lässt sich die Atmosphäre beschreiben?

Wer einmal oben war, will immer wiederkommen. Vom Parkareal über die Bühne bis zur Chill-Out-Area mit DJ-Sounds, Liegestühlen und Verpflegung – hier entsteht eine eigene Welt. Das Panorama in Hochoetz ist spektakulär, dazu gibt's Obstacles in jeder Größe und kreative Setups. Am Ende der Saison ist das für viele der krönende Abschluss – gemeinsam, frei, mit richtig gutem Vibe.

Wie unterscheidet sich das Publikum von den klassischen Gästen?

Wir sprechen eine eigene Gruppe an – viele aus der Freestyle-Szene, jung, international, mit Fokus auf Park und Style. Das unterscheidet sich stark von den typischen Pistenfahrern aus unseren Kernmärkten Deutschland oder Holland. Aber genau das macht's spannend: Die Sessions bringen ein neues Publikum nach Hochoetz – und viele kommen wieder. Heuer waren's über 1.200 Menschen an drei Tagen.

Was steckt logistisch dahinter?

Eine ganze Menge! Für Bühne, Sound, Bar, Küche muss viel bewegt werden. Heuer hatten wir zum Glück erstmals einen Pistenbully von Kässbohrer für zwei Wochen zur Verfügung. Das ganze Event ist als Green Event zertifiziert – wir setzen etwa auf den Mehrwegbecherservice von Ötztal Tourismus.

Welche Partner stehen dahinter?

Unser Verein SK Sautens fungiert als offizieller Veranstalter. Mit der Balbach Alm gibt es die perfekte Location vor Ort, wo die Aufbaucrew gepflegt wird und übernachten kann. Dies läuft auch alles über Sponsoring. So bekommen wir etwa zwei Skidoos oder Baumaterial und Werkzeug zur Verfügung gestellt. Aber ohne das Vertrauen und den finanziellen Beitrag der Bergbahnen Hochoetz, Ötztal Tourismus und unserer Sponsoren und Partner wäre das alles nicht möglich. Besonders schön ist die gute Zusammenarbeit mit dem Verein Flugmodus aus Oetz, der heuer etwa den ersten Banked



Slalom in Hochoetz organisiert hat, am Ostermontag mit 80 TeilnehmerInnen. Das Netzwerk wächst. Alle verstehen sich als Teil davon.

Was bringen die Styland Sessions der Region langfristig?

Wir sprechen eine Zielgruppe an, die Hochoetz bisher oft nicht gekannt hat. Über die sozialen Medien haben wir heuer rund eine halbe Million Menschen erreicht. Gerade im Nahmarkt Innsbruck checken immer mehr Leute, wie schnell man bei uns ist – und wie lässig es sich hier fahren lässt. Viele Gäste von damals sind heuer wiedergekommen. Sie entwickeln eine Bindung zur Region – genau das ist unser Ziel.

„Wir machen Hochoetz greifbar für neue Zielgruppen – nicht als Produkt, sondern als Erlebnis.“

Martin Pohl, SK Sautens

STYLAND SESSIONS 2025

Freestyle-Event zum Winterfinale am Erlebnisberg Hochoetz mit über 1.200 Besucher:innen. Drei Tage Snowpark-Action, Musik & Kulinarik im Balbach-Gebiet.

Highlights: 9 Live-DJs, Testmöglichkeiten, Banked Slalom, 3 Live-Konzerte, nachhaltige Eventstruktur. Shapecrew (ca. 12 Personen) und Eventteam (rund 14 Personen).

Veranstalter: SK Sautens in Kooperation mit Flugmodus, Balbach Alm, Bergbahnen Hochoetz und Ötztal Tourismus.

CLIP STYLAND SESSIONS 2025 RECAP





Erste Baufortschritte sichtbar

Text und Bilder: AVC Österreich

Zwangsehe, Prostitution, Gewalt – Frauen in Kamerun fliehen aus diesem Gefängnis. Doch ohne Ausbildung und Bleibe – wo und wovon sollen sie leben? Unser Frauenhaus schafft einen Ausweg.

Auf der Baustelle wird fleißig gearbeitet. Mit einfachen Hilfsmitteln vermessen die Arbeiter das Fundament, dann beginnt das Ausheben der Baugrube. Es ist eine schwere Arbeit – und eine willkommen. Denn für viele junge Männer in der Region ist es nicht einfach, überhaupt Beschäftigung zu bekommen.

Ein neues Zuhause entsteht

Hier wird in den nächsten Jahren ein Frauenhaus entstehen. Simon und Sara, zwei Sozialarbeiter aus Oetz, leben seit einem Jahr mit ihren Kindern in Kamerun. Ihre Vision: »Wir träumen von einem christlichen Zentrum, wo Frauen, Kinder und Waisen betreut, sowie im Wort Gottes gelehrt werden und Jesus kennenlernen,« erzählen Simon und Sara begeistert.

Junge Frauen, geflohen aus Zwangsehe, Prostitution und Gewalt, werden im Frauenhaus ein temporäres Zuhause finden. Während sie dort sind, lernen sie Fertigkeiten wie das Nähen, das Friseurhandwerk oder auch die Grundlagen für ein Kleinstgewerbe. Ziel ist es, dass sie nach einer gewissen Zeit das Haus verlassen und eigenständig für sich und ihre Kinder sorgen können.

Fundament fertiggestellt

Die ersten Baufortschritte sind bereits erkennbar: Ein Sicherheitszaun schützt das 2000 m² große Grundstück, die Wasserversorgung ist installiert. Kürzlich wurde auch das Fundament fertiggestellt, das genau wie die Schutzmauern händisch ausgehoben wurde.

In weiteren Schritten erfolgt der Bau des Erdgeschosses mit sechs Schlafzimmer für Frauen und Kinder. Ausgestattet mit einem provisorischen Dach können die ersten Frauen in das Haus ziehen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine zweite Etage geplant, mit der der Vollbetrieb des Frauenhauses möglich sein wird. ■



AVC | Aktion für verfolgte Christen und Notleidende

www.avc-at.org | mail@avc-at.org
Karl-Popper-Str. 16 | 1100 Wien
ZVR: 595645904

Spendenkonto:

AVC Österreich
IBAN: AT92 2020 5010 0005 5234
BIC: SPBDAT21XXX

Spendenzweck: Projekt Kamerun

klare worte.
starke taten.



Der Weg vom Bergfreund zum Bergretter

Text und Bilder: Bergrettung Oetz

Immer wieder werden wir gefragt: Was muss ich eigentlich tun, um Mitglied bei der Bergrettung zu werden? In dieser Ausgabe von ZETZ möchten wir euch einen Einblick geben, was unsere Mitglieder auf sich nehmen, um als aktive Bergretter in der Bergrettung Tirol fungieren zu dürfen.

Am Beginn steht die persönliche Entscheidung: Ich möchte Teil der Bergrettung Tirol, Ortsstelle Oetz, werden. Interessierte Mitbürger werden dann zu einem persönlichen Gespräch mit unserem Ortsstellenleiter eingeladen, um zum einen das bereits vorhandene Wissen über Berge und Bergsport zu eruieren und zum anderen dem „Anwärter“ zu erklären, was auf ihn zukommt. Nach diesem Gespräch folgt das Anwärterjahr innerhalb der Ortsstelle, in welchem der Anwärter gezielt bei Übungen auf die bevorstehenden Anwärterüberprüfungen Sommer (Oktober) und Winter (Januar) vorbereitet wird. Darüber hinaus muss der Anwärter in diesem Jahr

auch seinen Tourenbericht sowie einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren.

Nach erfolgreich absolvierter Anwärterüberprüfung Sommer und Winter erlangt der Anwärter den Status „überprüfter Anwärter“ und darf somit auch am Grundkurs Sommer und Winter (jeweils 1 Woche) im Ausbildungszentrum Jamtal der Bergrettung Tirol teilnehmen. Bei diesen Grundkursen werden jedem Bergretter die Grundtechniken der Bergrettung Tirol beigebracht und machen ihn für die bevorstehenden Aufgaben in den Ortsstellen fit.

Nach positivem Abschluss dieser beiden Kurse folgt die „Beförderung“ zum aktiven Einsatzbergretter in der Bergrettung Tirol. Aber damit ist das Lernen nicht vorbei. Um diesen „Status“ beizubehalten, benötigt jedes Mitglied der Bergrettung Tirol eine gewisse Anzahl an besuchten Schulungen pro Jahr innerhalb seiner Ortsstelle.

Um das Ganze zeitlich ein wenig einordnen zu können: Wer diese Ausbildung zügig hinter sich bringt, benötigt zum Einsatzbergretter mindestens 2 Jahre.

Wir von der Ortsstelle Oetz-Umgebung können jedem, der sich mit dem Gedanken spielt, zur Bergrettung zu gehen, diesen Weg nur wärmstens empfehlen. Neben den ganzen Fähigkeiten, die man im Laufe seiner Ausbildung erfährt, kommt auch die Kameradschaft nie zu kurz. Speziell bei den diversen Kursen im ABZ Jamtal hat man immer wieder die Möglichkeit, seine Bergbegeisterung mit Gleichgesinnten aus ganz Tirol zu teilen, und so ist auch schon die ein oder andere Bergkameradschaft weit über die Bezirksgrenzen hinaus entstanden.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, stehen wir dir gerne unter oetz@bergrettung.tirol mit Rat und Tat zur Seite. ■



Vom Kinderspaß bis zum Pubquiz

Text und Bilder: EZ-plorer

EZ-plorer: Neues Team, neue Energie, viele Highlights Ein aktives und erfolgreiches Semester liegt hinter uns – mit einem neuen, motivierten Team, vielen tollen Angeboten und ganz viel Teamspirit!

Rosenmontagsball – Premiere geglückt!

Gemeinsam mit dem Vorderöztaler Gemeinschaftsverein haben wir zum ersten Mal ein großes Event auf die Beine gestellt – den Rosenmontagsball! Volles Haus, kreative Kostüme, super Musik und eine gelungene Maskenprämierung: Der perfekte Start ins neue Semester! Kurse und Workshops Unsere laufenden Kurse sind wieder gut besucht – vom Turnen bis zum Yoga ist für alle was dabei.

Besonders stolz sind wir auf unsere Erste-Hilfe-Kurse:

Wegen des riesigen Andrangs konnten wir gleich zwei Termine anbieten. Dank der tollen Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz konnten wichtige Inhalte aufgefrischt werden. Fortsetzung folgt im Herbst!

Tierisch gut: Ausflug nach Ebbs

Mit dem Bus ging's für Groß und Klein in den Raritätenzoo Ebbs – für alle ein echtes Abenteuer! Tiere bestaunen, lachen, lernen und gemeinsam unterwegs sein. Ein schöner Tag mit vielen besonderen Begegnungen!

Pubquiz goes next level

Unser Pubquiz ist weiterhin ein voller Erfolg – jetzt mit neuen Locations! Im Phijasko auf der Ötztaler Höhe haben wir den idealen Partner für stimmungsvolle und gesellige Quizabende gefunden. Ein echtes Highlight war das Spezial-Quiz auf der Armelenhütte – Quizspaß in luftiger Höhe auf über 1.300 Metern! Save the date: Der nächste Termin steht schon fest – am 04.06. beim Playground Festival.

Mit Herz für die Umwelt

Am Umwelttag haben wir gemeinsam Müll gesammelt und damit einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für unsere Gemeinde geleistet. Danke an alle, die mitangepackt haben!



Palmlatten binden – Brauchtum & Gemeinschaft

In Kooperation mit der Pfarre Oetz haben wir heuer wieder Palmlatten gebunden – mit dabei waren viele Kinder aus Oetz, die mit viel Eifer und Freude dabei waren. Schön, Traditionen gemeinsam zu leben! Kinderchor begeistert Unser Kinderchor sorgt weiterhin für Gänsehautmomente: Neben mehreren Auftritten in Oetz durften die Kinder auch die Erstkommunion in Tumpen musikalisch gestalten – mit großer Begeisterung und viel Applaus!



Starkes Team, starke Ideen

Hinter den Kulissen wächst unser Team immer weiter zusammen. Bei regelmäßigen Treffen entstehen neue Projekte und kreative Ideen. Und weil gute Stimmung genauso wichtig ist wie gute Planung, lassen wir unsere Meetings auch mal bei einem Konzert oder Abendessen ausklingen. Unser Motto: Teamwork makes the dream work!



Sommerpause und Vorschau

Nach einer wohlverdienten Sommerpause geht's im Herbst weiter mit neuen Kursen, spannenden Aktionen und altbewährten Favoriten. Ideen? Immer her damit – wir freuen uns über Input! Bleibt auf dem Laufenden und folgt uns auf Social Media – dort gibt's alle aktuellen Infos und vielleicht auch die eine oder andere Überraschung!

BÜCHEREI IM TURM-----BÜCHEREI IM TURM-----BÜCHEREI IM TURM-----BÜCHEREI IM TURM

<p>B Ü C H E R Z U V I E L E N H O C H I N T E R E S S A N T E N T H E M E N H A B E N W I R I M M E R Z U B I E T E N</p>	<p>G E S C H I C H T E N S A M M E L N</p> <p>K O M M T U N D Ü B E R Z E U G T E U C H S C H M Ö K E R T</p>
---	---

BÜCHEREI IM TURM-----BÜCHEREI IM TURM-----BÜCHEREI IM TURM-----BÜCHEREI IM TURM

Unsere Öffnungszeiten sind:

Dienstag 16.00 – 19.00 Uhr
 Mittwoch 11.00 – 13.00 Uhr
 Freitag 16.00 – 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Kommen!



Mit Leib und Seele

Text und Bild: Feuerwehr Oetzerau

Bereits in den ersten Monaten des Jahres 2025 kann die Feuerwehr Oetzerau auf einige Übungen, Versammlungen und Proben zurückblicken. Zu Beginn des Jahres fand am 17.01. die Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus Oetzerau statt. Einerseits wurde den Kameradinnen und Kameraden ein Rückblick auf das vergangene Jahr geboten. Andererseits wurde aufgezeigt, welche Veranstaltungen, Übungen, Proben und Ziele vor der Tür stehen. Auch dieses Jahr wurden wieder Frauen und Männer in unserer Feuerwehr befördert. Tjius Huijzer und Georg Geiger wurden zum Feuerwehrmann befördert, Annelies Schreter zum Oberfeuerwehrmann. Der Beauftragte der Feuerwehrjugend, Manfred Falch, wurde zum Brandmeister befördert. Die Feuerwehr Oetzerau freut sich jedes Jahr über den Zuwachs. Erfreulicherweise wurden zwei Personen, Daniel Wirnsberger und Hanna Burkert, in unsere Feuerwehr aufgenommen. An dieser Stelle auch nochmals ein Dank an die Bäuerinnen Oetzerau für die kulinarische Verwöhnung.

Ein weiteres Highlight zu Beginn des Jahres war die Feuerlöscherüberprüfung im Feuerwehrhaus Oetzerau am 26.04.2025. Die Bürgerinnen und Bürger von Oetz und Oetzerau konnten dabei ihre Löscher auf den neuesten Stand bringen und somit der eigenen Sicherheit dienen. Um den Ernstfall eines Brandeintritts im häuslichen Rahmen zu erproben, gab es eine Feuerlöscher-Show – das Verwenden der Löschdecke und das ordnungsgemäße Verwenden eines Feuerlöschers konnten von den Besucherinnen und Besuchern ausprobiert und getestet werden.

Aus alt mach neu

Vielen Oetzerrinnen und Oetzern ist das Lager Schlatt bekannt. Da die Zeit auch an den Gebäuden nicht spurlos vorübergeht, war es der Feuerwehr ein Anliegen, die dortige Hütte zu renovieren und in optischer, aber auch praktischer Hinsicht zu verbessern. Viele Mitglieder der Feuerwehr machten es sich deshalb zur Aufgabe, diese Hütte zu planen, abzureißen und wieder neu zu bauen. Mittlerweile kann man auf einen großen Baufortschritt zurückblicken, immerhin

konnten bereits Teile des neu erbauten Gebäudes genutzt werden. Natürlich gibt es noch einiges zu tun, und somit lässt sich festhalten, dass es allen ein großes Anliegen ist, dass die „Feuerwehr-Hütte“ im Laufe des Jahres 2025 fertiggestellt wird. Dann hat das Lager Schlatt wieder eine Attraktion, welche zum Verweilen bei Veranstaltungen einlädt.

Die Jungen machen große Schritte

Was wäre eine Feuerwehr ohne ihre Jugend? Vor allem, wenn die Feuerwehrjugend so aktiv arbeitet und den Feuerwehralltag mitgestaltet wie die unsere. Bereits im Jahr 2025 können die Jungen unter uns auf einige Ereignisse zurückblicken. Dieses Jahr fand der Wissenstest in Wenns statt. Hier zeigte sich wieder einmal, dass auch junge Menschen viel vom Feuerwehrwesen verstehen, ein großes Interesse zeigen und sich auch nicht scheuen, Erlerntes auf den Prüfstand zu stellen. Durch die hervorragende Leistung konnte unsere Jugend das bronzene und silberne Leistungsabzeichen erzielen.



3



4



5

Natürlich dürfen auch Ausflüge nicht fehlen. Deshalb besuchte die Feuerwehrjugend dieses Jahr das Feuerwehrmuseum in Frastanz. Auch hier erhielten sie einen unvergesslichen Eindruck in die Geschichte und Technik des Feuerwehrwesens.

Das Fest der Feuerwehr – Floriani

Am 18.05. fand unsere alljährliche Floriani-Feier statt, bei welcher 33 Mitglieder teilgenommen haben. Besonderer Bestandteil der Floriani-Feier war die Segnung der Jugendfahne der FF Oetzerau durch unseren Herrn Pfarrer. Im Anschluss an die Heilige Messe wurden die Auszeichnungen in der Kirche verliehen: Michael Nagele für 25 Jahre im Feuerwehrdienst und die Feuerwehrjugend für ihre Leistungen beim Wissenstest (Bronze: Nico Hörmann, Valentino Nagele; Silber: Jonas Rimml, Paul Auer, Leonie Falch).

Zum Ausklang fanden sich alle anwesenden Mitglieder der Feuerwehr im Feuerwehrhaus Oetzerau ein. Die Floriani-Feier 2025 mit all ihren Besonderheiten wird noch lange in Erinnerung bleiben.

1. und 2. Rohr – VOR!

Auch das Bewerbswesen kommt in unserer Feuerwehr nicht zu kurz. Letztes Jahr fand der Landes-Feuerwehr-Wettbewerb in Zell am Ziller statt. Dabei trat eine Gruppe in Silber an und konnte dies erfolgreich absolvieren. Bereits beim Feuerwehrbewerb in Oetz 2024 konnte unsere Feuerwehr mit drei Gruppen hervorstechen. Durch das wachsende Interesse sowie die Motivation der Mitglieder konnte eine zweite Bewerbungsgruppe für den diesjährigen Landes-Feuerwehr-Wettbewerb in Sillian (Osttirol) ins Leben gerufen werden. Dies soll aufzeigen, dass für unsere Feuerwehr einerseits die regulären Proben, wie beispielsweise die Frühjahrsübung, von enorm hoher Bedeutung sind. Andererseits ist das Interesse und Engagement im Bewerbswesen in den letzten Jahren signifikant gestiegen – niemals zu vergessen: Die Freude steht im Vordergrund!

Kommandant

OBI Ronald Auer

Kommandant-Stv.

BI Renaldo Fischer

Schriftführer

OV Marco Nagele

- 1 Ernennung zum Feuerwehrmann von Tjius Huijzer und Georg Geiger (von links nach rechts: OBI Ronald Auer, Georg Geiger, Tjius Huijzer, BGM Hansjörg Falkner)
- 2 Bau der Feuerwehr-Hütte im Lager Schlatt (siehe mehrere Mitglieder der FF Oetzerau)
- 3 Baufortschritt der Feuerwehr-Hütte im Lager Schlatt
- 4 Auszeichnungen bei der Floriani-Feier (von links nach rechts: Nico Hörmann, OBI Ronald Auer, Valentino Nagele, Jonas Rimml, Paul Auer, BM Manfred Falch, Leonie Falch, BI Michael Nagele)
- 5 Bewerbungsgruppe Oetzerau I beim Vorbereitungsbewerb in Wenss

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit —



Neue Crew im Cockpit

Text und Bild: FLUGMODUS

Seit dem letzten ZETZ-Magazin hat sich so einiges getan beim Sport- und Kulturverein FLUGMODUS. Ende April wurde in Hochoetz der erste „Banked Slalom“ im Rahmen der „Styland Sessions“ veranstaltet. Groß und Klein bestritten die selbst gebauten Steilkurven aus Schnee im Rennen um die schnellste Zeit. Neben einem gelungenen Abschluss der Wintersaison war diese Veranstaltung auch die letzte rund um den Vorstand mit Markus Schwaiger, Rudi Wyhlidal und Tom Greil.

Schwaiger und Wyhlidal legten Anfang Mai ihr Ehrenamt zurück, und somit wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt.

„Der Zeitpunkt passt gut, der Verein ist ideal aufgestellt, der Skatepark erfreut sich großer Beliebtheit im ganzen Tiro-

ler Oberland, und es war immer das Ziel, FLUGMODUS dann in ‚jüngere‘ Hände zu legen“, fasst es Markus Schwaiger zusammen.

Neben den Hauptämtern wurden bei der Generalversammlung erstmals auch Stellvertreterinnen beschlossen, um einen größeren, bunteren Vorstand zu haben. Tom Greil und Patti Fiegl bilden Obmann und Stellvertreter, Kathi Meckler und Tommy Wolf sind das neue Kassierteam, und Laura Falkner und Patrick Berghammer das Schriftführerinnen-Team. Rund um den Vorstand gibt es auch viele motivierte Mitglieder, die beim Verein und am Skatepark viele Ideen umsetzen. Aktuell wird an einer mobilen Miniramp für diverse Events getüftelt, und erstmals fand auch eine morgendliche Yogasession als perfekte, sportliche Ergänzung für die Skater*innen direkt

am Skateplatz statt. Für den Sommer sind mehrere kleine Veranstaltungen sowie die bestens bewährten Skatecoachings für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geplant.

Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, folgt FLUGMODUS gerne auf Instagram unter @flugmodus_ez oder schaut auf der Website www.flugmodus.tirol vorbei.

Unter dieser Website kann man auch Mitglied werden, dadurch die Vereinsarbeit fördern und selbst aktiv werden. Wir freuen uns auf einen spannenden Sommer mit vielen sonnigen Tagen am Skatepark. ■



Freundschaftsbund Oetz-Sautens am Gardasee

Text: Freundschaftsbund Oetz-Sautens **Bilder:** Ludwig Auer

Vom 19. – 22. Mai unternahm eine Gruppe des Freundschaftsbundes Oetz-Sautens einen Kurzurlaub in den Süden des Gardasees.

Wir waren gemütlich unterwegs, bis Klausen – Kaffeepause, weiter ging es bis GARDA und mit dem Schiff

zu unserem Ziel nach PESCHIERA. Im Programm hatten wir am Dienstag den Markt in DESENZANO, am Abend die Altstadt von PESCHIERA – UNESCO WELTKULTUR ERBE doch das Highlight war am Mittwoch der Besuch von MAILAND. Stadtführer/in erzählten von der Geschichte, dem Castello und dem

wunderschönen DOM, den wir besichtigten. Sie begleiteten uns durch die Einkaufsmeile der Mode bis zum berühmten Opernhaus, der „Scala“. Reich an Eindrücken und der entspannten Zeit im Hotel „BELLA ITALIA“ kamen wir wieder gut Zuhause an. ■



Bei der Grillgemeinschaft Habichen war viel los

Text und Bilder: Grillgemeinschaft Habichen

Für ein einheitliches Auftreten der Grillgemeinschaft Habichen sorgt die neue Vereinsbekleidung, die bei den Mitgliedern sehr gut ankam.

Unser Ausflug im Jänner nach München war ein voller Erfolg.

Am Viktualienmarkt konnte man die Köstlichkeiten aus der Region genießen. Weiter ging's ins Deutsche Museum, das mit seinen faszinierenden Ausstellungen viele von uns begeisterte. Beim Essen im Hofbräuhaus ließen wir den Tag in geselliger Runde ausklingen.

Beim Kinderfasching im Feber am Spielplatz in Habichen war ordentlich was los.

Für Speis und Trank war bestens gesorgt, und die strahlenden Gesichter der Kinder zeigten, wie viel Freude dieser Tag gebracht hat.

Bei der Jahreshauptversammlung im März standen wieder Neuwahlen an.

Obmann: Dominik Paoli und sein Stellvertreter Tobias Plattner

Kassier: Maximilian Pienz und seine Stellvertreterin Maria Stecher

Schriftführerin: Isabella Paoli und ihre Stellvertreterin Anna Pienz

Der neue Ausschuss freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern.

Das jährliche Maibaumfest war wieder ein großer Erfolg.

Neu dabei war die Foxnight im Rahmen der Maibaumwache. Die Stimmung war großartig und wurde sehr gut angenommen.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen fand dann am

1. Mai 2025 unser Maibaumfest statt. Die Besucher*innen ließen sich von GÜNTHER – ONE AND A HALF BAND mit HOWDY und der ausgelassenen Stimmung mitreißen und verbrachten gemeinsam einen schönen Tag.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Neben herzhaften Speisen und erfrischenden Getränken lockte ein großes Kuchenbuffet mit einer Vielzahl an selbst gebackenen Kuchen, und für die Kinder gab es Popcorn. Ein weiteres Highlight war für die Kinder eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto – DANKE an die Feuerwehr Oetz.

Ein Fest für Jung und Alt.

Die Grillgemeinschaft Habichen freut sich schon auf das nächste Fest – im November das Wein- und Wurstwatten. ■



Ötztal-Computeria: Sicher einkaufen im Internet mit Computer oder Smartphone

Tex: Christian Nösig **Bild:** Sieghard Schöpf

Von den vielen Veränderungen, denen die Bevölkerung ausgesetzt ist, wird wohl die Digitalisierung einen der größten Faktoren darstellen. Ob das gut ist oder schlecht – wir sind herausgefordert und sollten uns damit auseinandersetzen, um bestimmte Tätigkeiten effizient oder überhaupt erst durchführen zu können. Einiges ist ärgerlich, aber vieles macht uns das Leben leichter und bequemer. Viele Behörden und Institutionen verlangen digitalen Kontakt, es gibt aber auch einiges, das wir gerne von zu Hause erledigen möchten. Junge Leute leben damit, die ältere Generation tut sich da schwerer.

Wie mit Laptop und Handy umgegangen wird, welche wichtigen Fragen dazu und zum Internet auftauchen, zeigen und erklären die Fachleute der Ötztal-Computeria. In weiterer Folge wird eine tiefere Nutzung des Internets erläutert und auf seine Gefahren hingewiesen.

Schwerpunktmäßig werden Themen angeboten, wie beim kommenden Juni-termin (12.06.), wo es heißt: Sicher einkaufen im Internet mit Computer oder Smartphone (soll nicht das lokale Einkaufen verdrängen!), oder ein anderes Mal: Fotos am Computer und Smartphone verwalten.

Die Treffen der Ötztal-Computeria finden jeden zweiten Donnerstag im Monat statt – von 14 bis 16 Uhr im Gemeindeamt Oetz. Sie werden in der Zeitung veröffentlicht und sind auf der Gemeindehomepage abzulesen. Auf unserer Homepage www.computeria-oetztal.at können interessante Informationen gelesen und verschiedene Inhalte abgerufen werden.

Telefonischer Kontakt: 0677 / 63998373



Die Bewerbungsgruppen Oetz 1 und Oetz 2 konnten beim diesjährigen Landesleistungsbewerb in Sillian jeweils den hervorragenden 3. Platz in ihrer Klasse erzielen – ein großer Erfolg für die Feuerwehr Oetz!



Premiere für Kapellmeister Mario Wiedemann

Text und Bilder: Musikkapelle Oetz

Musikkapelle Oetz begeisterte

An zwei Abenden konzertierte die Musikkapelle Oetz im Saal „Ez“ in Oetz. Das Frühjahrskonzert war gleichzeitig das „Premierenkonzert“ unseres neuen Kapellmeisters Mario Wiedemann. Der nicht endende Applaus am Ende der Konzerte war ein Zeichen dafür, dass das Programm des neuen Kapellmeisters und die Darbietung der Musikantinnen und Musikanten sehr gut ankamen.

Obmann Erwin Scheiber konnte zur öffentlichen Generalprobe am Freitag und zum Frühjahrskonzert am Samstag unter

anderem Pfarrer Andreas Agreiter, Bürgermeister Hansjörg Falkner mit seinem „Vize“ Michael Nagele, Bezirksjugendreferentin Angela Friedle, die Ehrenmitglieder der MK Oetz sowie zahlreiche Musikantinnen und Musikanten der benachbarten Kapellen begrüßen.

Im Rahmen des Konzertes bekamen Herbert „Body“ Köhle und Michaela Schmid Ehrenurkunden des Musikbezirkes Silz bzw. des Tiroler Landesverbandes als Dank für ihre langjährige Treue zur MK Oetz überreicht.

Für die Geehrten wurde der Marsch „Blech nach Maß“ uraufgeführt, den die Musikkapelle Oetz von ihrem treuen Musikkollegen Andreas Theis aus dem Saarland anlässlich der 200-Jahr-Feier überreicht bekommen hatte.

Nach dem Konzert wurde bei Speis und Trank ausgiebig gefeiert. ■



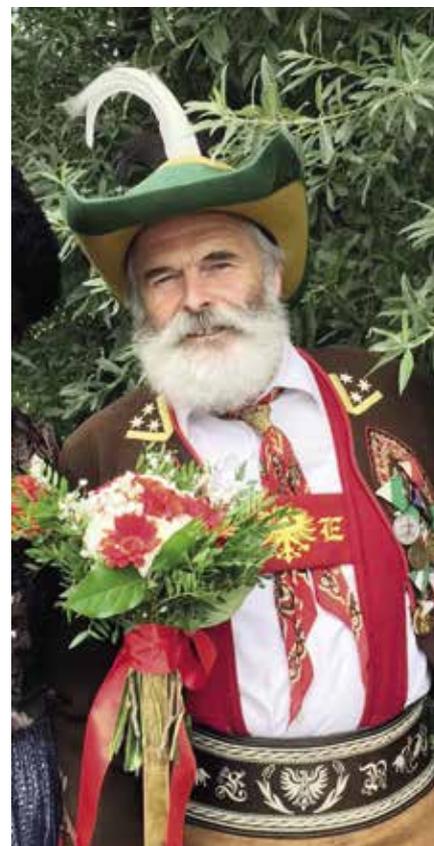
Floriani 2025

Text und Bilder: Musikkapelle Oetz

Am 10. Mai war die Musikkapelle Oetz bei der Florianifeier dabei. Zuerst wurden die Mitglieder der FF Oetz vom Gasthof Stern abgeholt. Anschließend umrahmten die Musikantinnen und Musikanten die von Pfarrer Andreas

Agreiter zelebrierte Messe musikalisch. Schließlich marschierten die Musikantinnen und Musikanten gemeinsam mit den Mitgliedern der Feuerwehr zum Heiner, wo die Feier mit Ehrungen, Ernennungen sowie Speis und Trank stattfand. ■





Die Schützenkompanie Oetz sagt Pfiat di, Erwin!

Oberjäger Erwin Pienz

Text und Bilder: Schützenkompanie Oetz

„Zotler’s Erwin“ Pionierzugsführer der Schützenkompanie Oetz

Am 7. Mai war es die traurige Pflicht der Oetzter Schützen, unseren allseits geschätzten und verdienten Pionierzugsführer Erwin Pienz auf seinem letzten Weg zu begleiten, ihm die letzte Ehre zu erweisen und sich mit einer Ehrensalve von ihm zu verabschieden.

Nach fünf Jahren bei den Jungschützen trat Erwin im Jahre 1976 der Schützenkompanie Oetz bei und blieb ihr bis zu seinem Ableben treu. Mehr als ein halbes Jahrhundert lang war Erwin ein treues, verlässliches, hilfsbereites, engagiertes Mitglied und eine Stütze der Oetzter Kompanie – viele Jahre davon im Ausschuss und vor allem jahrzehntelang als Chef unseres Pionierzuges. In dieser Funktion prägte er das Erscheinungsbild unserer Kompanie maßgeblich – mit viel Herzblut, Stolz, Ehrgefühl und einem feinen Gespür für Tradition und Gemeinschaft marschierte er seinen Pionieren voraus – stets mit einem mit schönen Blumen oder Almrosen geschmückten Stecken.

Eine besondere Bedeutung hatte es für ihn, dass er diesen Strauß nach dem Ausrücken stets einer von ihm auserkorenen Person überreicht hat – nie ohne Grund, sondern immer mit einem wohlüberlegten Gedanken dahinter, hat Erwin auf seine Weise diese Person oftmals überrascht und ihr ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.

Sein unverwechselbarer Humor war es, der auch uns oft ein Lächeln geschenkt hat. Stets einen Spruch auf Lager, kommentierte er so manches Hoppala und war für einen Spaß immer zu haben. Und ab und an hat er uns Schützen auch ins Gewissen geredet, wenn es denn an der Zeit war, seine Stimme zu erheben – ehrlich und geradlinig, wenn es um Werte, Haltung, Glaube und Tradition ging.

Erwin war in unserer Kompanie immer ein wichtiger Takt- und Ideengeber, Mahner, tatkräftiger Helfer und Unterstützer zu jeder Zeit – kurzum: Auf ihn war immer Verlass. So war es auch seine Initiative, dass er mitsamt seinen Helfern das Kreuz für den Altar anlässlich unse-

res Bataillonsfestes in Oetz umgesetzt und verwirklicht hat – jetzt steht sein Kreuz am Weg Richtung Ebele und wird uns stets an ihn und unsere verstorbenen Schützenkameraden erinnern.

Für seinen langjährigen Einsatz und seine Treue zu den Schützen wurde Erwin mit der Andreas-Hofer-Medaille für 55-jährige Mitgliedschaft, mit der Verdienstmedaille in Bronze des Bundes der Tiroler Schützenkompanien sowie mit dem Verdienstkreuz in Silber des Schützenbataillons Ötztal als sichtbare Auszeichnungen gewürdigt.

Erwin wird in den Reihen seiner Pioniere und in unserer Kompanie eine spürbare Lücke hinterlassen – in Erinnerung an ihn bleiben uns sein Humor, seine feine Art, seine Kameradschaft, sein Wirken.

Vergelt’s Gott, lieber Schützenkamerad!

**Ein letztes Schützen Heil,
lieber Erwin!**



Häuser in Scoul und Ardez

Kultur in mehrfacher Form

Text und Bilder: Christian Nösig

Wir sind schon fast im Sommer und Ostern ist vorbei, doch ist das Passionskonzert am Palmsonntag in Erinnerung zu rufen. Ein wahrlich herausragendes Konzert, welches die Sängerrunde aus Ischgl mit den Bläsern der Musikkapelle Ischgl uns an diesem Abend boten.

Man wird sich fragen: Was kann man sich aus Ischgl, dieser Tourismushochburg, kulturelles erwarten? In Insider-Kreisen ist längst bekannt, welch qualitativ hochstehende Gruppierungen es in Ischgl gibt – sei es die Musikkapelle oder die Sängerrunde. Dies wurde uns bei diesem Konzert deutlich an die Ohren geführt, mit einem Programm, welches von der Renaissance über Barock, schwedische Volksweisen, Spirituals und Gospels sowie zeitgenössische Chorkompositionen von A. L. Webber und Moses Hogan reichte. Der Chor erwies sich als homogener, präzise singender, wohlklingender Klangkörper. Die vier jungen Klarinetistinnen der MK Ischgl bestachen mit ihrem stimmigen, weichen Klarinettenklang, harmonisch sich dem Chorgesang einfügend.

Am 24. Mai führte uns der Frühjahresausflug mit vielen Mitgliedern und Nichtmitgliedern ins Unterengadin, bei dem wir einerseits das Regionalmuseum in Scoul und das Druckermuseum in Strada besuchten. Mit großem Interesse wurden die Informationen bei den Führungen mit Augen und Ohren aufgenommen. Besonders eindrucksvoll war aber auch der Besuch des Ortes Ardez, welcher mit seiner Originalität an mustergültig restaurierten Gebäuden durch den ganzen Ort besticht. Schon Mitte der 1970er-Jahre wurde diese Restaurierung durchgeführt! Und das ist nicht der einzige Ort in der Schweiz, der durch eine Vielzahl an restaurierten alten Objekten besticht. Was hätte man in Tirol alles an alter Bausubstanz retten können, hätte ein Interesse und die Bereitschaft der Entscheidungsträger und Eigentümer ähnlich wie in der Schweiz bestanden.

Unser nächster Ausflug ist schon entschieden. Er wird am 13. September in Zusammenarbeit mit den Öztaler Museen im Rahmen der NS-Ausstellung, die derzeit an mehreren Orten im Tal schwerpunktmäßig gezeigt wird, durchgeführt. Er führt uns nach Südtirol über

das Timmelsjoch nach St. Leonhard und Moos, um dort kriegsrelevante Einrichtungen zu besichtigen.

Apropos NS-Ausstellung: Es ist unbedingt empfehlenswert, die Ausstellungen zu verschiedenen Themen an den Orten Turmmuseum Oetz, Kirche Maria Schnee Umhausen, Öztaler Heimatmuseum Längenfeld und Schießstand Sölden zu besuchen. Infos unter www.oetztalermuseen.at oder im Turmmuseum.

Aufruf an kulturell Interessierte:

Gerne hätten wir jüngere Leute im Team, die die Interessen und Bemühungen des Vereines unterstützen und helfen, die kulturellen Tätigkeiten abzuwickeln. Wenn sich jemand angesprochen fühlt, bitte sich einfach beim Obmann oder anderen Ausschussmitgliedern – ersichtlich unter www.turmmuseumsverein.at – melden. ■



Kapitän Fabian Amprosi, Foto: #MultimediaSPGOetzSautens



Derby gegen SU Roppen, Foto: #MultimediaSPGOetzSautens



Fußball-Kindergarten, Foto: Andreas Neururer

Habemus Sommerpause!

Text: Andreas Neururer, USV Thurner Oetz

Die letzten Spiele der Fußballsaison 2024/2025 wurden abgepfiffen. Die Herren-Kampfmannschaft hat in der Bezirksliga West eine gute Rückrunde gespielt. Das Team von Trainer Roland Waldhart und Simon Nösig hat einen Platz im gesicherten Mittelfeld der Tabelle erreicht. Die Spiele und die gezeigten Leistungen im Frühjahr machen Lust auf mehr im kommenden Herbst. Das Highlight der Saison war sicherlich das Derby gegen die SU Roppen. Nicht weniger als 250 begeisterte Fans fanden zu diesem Spiel den Weg ins Haidach. Der knappe, aber verdiente Zwei-zu-eins-Sieg wurde auch gebührend gefeiert!

Auch die Damen-Kampfmannschaft hat das Frühjahr mit Bravour gemeistert. Die Mädels rund um das Trainer-Duo

Christian Schaber und Daniel Staudacher schlossen die Frauen-Landesliga ebenfalls mit einer Platzierung im gesicherten Mittelfeld ab.

Die Nachwuchsmannschaften der SPG Thurner Oetz Sautens machten genauso gute Spiele und zeigten tolle Leistungen. Von den Jugendlichen bis zu den Kindergartenkindern wurde geschwitzt, gelacht, geweint, getröstet und auch gefeiert. Bravo – weiter so!

Wir freuen uns schon auf die nächste Saison. Mit der Unterstützung unserer Fans ist alles möglich! Vielen Dank an dieser Stelle an alle Sponsoren und Gönner sowie die Gemeinde Oetz für die Unterstützung. Außerdem gilt der Dank allen Trainern, Schiedsrichtern, Funktionären

und den vielen fleißigen Händen, die im Hintergrund arbeiten. Ohne euren Einsatz und eure Hilfe würde vieles nicht funktionieren!

FAHNE HOCH!!!

Alle Interessierten, die gerne mit Fußball zu tun haben und Lust haben, im Verein mitzuhelfen – sei es als Trainerin oder Funktionärin –, können sich gerne bei uns melden. Die Kontaktdaten findet ihr auf unserer Homepage (<https://vereine.oefb.at/UsvOetz/News/>) bzw. auf Facebook und Instagram!



OBERFELDWEG 12 - OETZ

Moderne Wohnqualität trifft Nachhaltigkeit.

- 16 Eigentumswohnungen samt Tiefgarage
- Wohnungsgrößen: ca. 40–94 m²
- 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen
- Barrierefreier Zugang – Lift
- Photovoltaikanlage, Luftwärmepumpe uvm.

Provisionsfreier Kauf, direkt vom Bauträger!

Fertigstellung: Sommer 2027

ATTRAKTIVE WOHNBAUFÖRDERUNG

Die 8 Wohnungen im Haus B werden mit der höchsten Wohnbauförderung angeboten. Die Vergabe erfolgt an Bürger*innen von Oetz über die Gemeinde Oetz.

Fragen Sie auch nach der temporären Befreiung von Grundbuchs- und Pfandrechtsgebühren.

Haus A: HWB 37 B; FGEE 0,57 A++

Haus B: HWB 39 B; FGEE 0,60 A++





Ebene mit Gasthof Traube rechts und Tuiflsschmiede links im Hintergrund sowie dem Stuibebach um 1900

Geschichte von Gasthäusern

Text: Sieghard Schöpf **Bilder:** Mag. DDr. Johann Santer und Chronik Oetz

Mit dem Aufkommen eines verstärkten Postverkehrs entstanden im 16. und 17. Jahrhundert immer mehr Gasthöfe und wurden sehr oft an den wichtigen Verkehrswegen errichtet.

Gasthöfe haben eine große und tief verwurzelte Bedeutung in der regionalen Geschichte. Sie waren neben Orten der Gastfreundschaft auch soziale und wirtschaftliche Zentren. Man traf sich auf einen „Ratscher“. Bei verschiedensten Veranstaltungen wurde getanzt, gelacht und Sonstiges getan. Es wurden Geschäfte abgewickelt – der Geschäftsabschluss oft auch ausgiebig und lange gefeiert. Den Reisenden boten die Gasthöfe Unterkunft und Verpflegung.

Geschichte vom Gasthaus Traube in der Ebene

Im Jahr 1829 erbaute Johann Haslwanter ein Bauernhaus in der Ebene neben dem Stuibebach. Anno 1833 kaufte Josef Haslwanter – er war der Sohn von Johann – die „Bauernschaft“. Danach scheint in den Unterlagen dessen Bruder Anton als Besitzer dieser Landwirtschaft auf.

Im Jahre 1885 erwirbt Peter Paul Schöpf dieses landwirtschaftliche Anwesen, und im Jahre 1889 wurde dieser Besitz erstmals als Gastwirtschaft erwähnt. Zu diesem Zeitpunkt wurde eine Bewilligung zum „Ausschank“ erteilt.

In den folgenden Jahren stand der Gasthof Traube im Besitz der Familie Schöpf. 1896 übernahm sein Sohn Heinrich Schöpf – er war von 1908 bis 1911 Oetzer Bürgermeister – das Wirtshaus und

übergab dieses 1945 wiederum an seinen Sohn Rudolf Schöpf. Rudolf übergab das Gasthaus im Jahre 1957 wiederum an seinen Sohn Heinrich Schöpf, der es bis zur Beendigung der Gastwirtschaft im Jahre 1984 geführt hat.

Über das Gasthaus Traube und den „Ebener Wirt“ gäbe es unzählige Anekdoten zu erzählen. Der Gasthof in der Ebene war jahrzehntelang ein „Hotspot“ für das ganze Ötztal und zu Zeiten des ersten Tourismus eine der größeren Attraktionen mit der begehbaren „Auer-Klamm“. Diese wurde unter anderem mit Mitteln des Deutschen Alpenvereins errichtet.

Beim Gasthof Traube war auch die Postauto-Haltestelle – ursprünglich für Sautens, Oetzerau, Schlatt und Ochsengarten – sowie Treffpunkt vieler Frächter und Viehhändler, vor allem aus dem Ötztal.



Gasthof Traube um 1920



Auer-Klamm 1907



der aufgelassene Gasthof als Lagerort im Jahre 2025



Gasthof Traube um 1920

Mit dem Neubau der Umfahrungsstraße beim Weiler Ebene im Jahre 1984 befand sich nun der Gasthof Traube im Abseits. Die dadurch fehlende Besucherfrequenz und verschiedene persönliche Umstände führten dazu, dass die Gastwirtschaft aufgelassen werden musste.

Nach der Auflassung des Gastbetriebes wurden die Räumlichkeiten vom damaligen Besitzer Heinrich Schöpf als Wohnhaus vermietet und letztlich im Jahre 2017 an Gina und Michaela Vujic (Ambachhof) verkauft.

Derzeit dient der ehemalige Gasthof Traube als Lagerort für die Baufirma Robert – Bau GmbH.

Quelle: Mag. DDr. Johann Santer

Der Dorfchronist
und
die Bücherei im Turm

laden euch
zur Vorstellung der
Gemeindecronik 2023

am Freitag den 19. September 2025
um 19.00 Uhr im Saal „Ez“ ein

ZETZ

ZEITUNG FÜR OETZ

Ausgabe: #11 | Juni 2025

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz

Die nächste Ausgabe erscheint am: 15. September 2025

Redaktionsschluss ist am: 15. August 2025

Zugestellt durch Österreichische Post. Amtliche Mitteilung. Ergeht an alle Haushalte.

